



Musikverein »Harmonie« Lippertsreute e.V.

MUSIKKAPELLE SEIT 1861 · MUSIKVEREIN GEGR. 1956 · JUGENDKAPELLE SEIT 1976



„Dziękuję e do widzenia Polska!“

**Konzertreise der »Harmonie« nach Oberschlesien/Polen
vom 29. August bis 2. September 2012**

*Ende August ist's soweit:
Für die Harmonie ist Reisezeit.
Die Konzertreise führt in diesem Jahr
nach Oberschlesien in Polen – ist doch klar!*

*Dieses eher unbekanntes Reiseziel
war keinem der 62 Reisenden subtil.
Am Mittwochabend geht es los
mit einem Doppeldecker-Reisebus.*

*Waldemar Chudalla, unser Trompeter
kommt pünktlich wie alle und nicht später.
Seine polnische Heimat wird bereist,
musiziert, gelacht und gespeist.*

*Am Donnerstagmorgen um halb neun
dürfen wir uns dann so richtig freu'n:
„Kamien Slaski“ ist erreicht, hier schlafen wir
im Schlossparkkomplex: „wow“ ist das nobel hier!*

*Die Reiseleitung ist aktiv
und das Programm folglich intensiv.
Waldemar, Klaudia und ihre Familien
denken an die schönsten Ecken in Schlesien.*

*Assistiert werden sie von Keller's Michaela
und unserem Vorstand Ronny A..
An drei Tagen lernen wir Schlesien kennen.
Ab und zu musst du da auch rennen.*

*Wir sehen ein Freilicht-Landmuseum,
da geht für manchen die Zeit kaum rum.
Andere lauschen ganz gespannt
dem Museumsführer und haben erkannt,
dass viele Geschichten mit „aber naja“ enden,
alles relativ und zum dreh'n und wenden.*

*Gestärkt mit typisch polnischem Gerichten,
von typisch polnischem Trinken wir nicht berichten,
besuchen wir die Hauptstadt der „Woiwodschaft Oppeln“,
ohne zu doppelst heißt „Opole“ auf Deutsch „Oppeln“.*

*Im südwestlichen Polen liegt Oppeln genau
zwischen den Städten Kattowitz und Breslau.
Die Herrschaft der „Piasten“ hat
Spuren hinterlassen in der 125.000 Einwohner-Stadt.*

*Abends dann ist es dann soweit:
Die Harmonie macht sich fürs 1. Konzert bereit.
Auf dem Friedensplatz spielen wir auf,
die Konzertbesucher sind sehr gut drauf.*

*In unserer Konzertbegleitung
sind TV, Radio und regionale Zeitung.
Waldemar hat da wohl gewirbelt
und auch seine Cousine Eva bezirbelt.
Sie ist unsere Übersetzerin bei jedem Konzert;
charmant und brillant, was uns da widerfährt.*

*Am nächsten Tag fällt das Frühstück aus,
doch das macht uns gar nicht aus.
Mit Lunch-Paket beginnt ein Tag,
der die KULTUR so richtig mag.*

*Zuerst fahren wir ins Salzbergwerk „Wieliczka“
Über 1 Millionen Besucher sind dort jährlich da,
um das UNESCO-Weltkulturerbe
zu bewundern unter der Erde.*

*Auch unsere Augen staunen nicht schlecht,
der Eintritt war wirklich gerecht.
Über 700 Jahre wurde Salz abgebaut,
bis in 340 Meter Tiefe haben die sich getraut.*

*Über 200 Jahren wird das Bergwerk touristisch genutzt,
da waren selbst unsere Ältesten verduzt.
Die Bergleute erhielten guten Sold
und täglich 3 Liter hopfiges Magengold.*

*Papst Johannes Paul der Zweite
sich mehrmals unter die Besucher reihte.
Des Stollen beeindruckendste Stelle
ist eindeutig die riesig prächtige Kinga-Kapelle.
Umgeben von Salz-Skulpturen an der Wand
strahlt ein Kronleuchter komplett aus Salz prägnant.*

*Vom Bergwerk geht's nach Krakau weiter
Eine junge Stadt, quirlig und heiter.
Rund 150.000 Eifrige studieren hier
und treffen sich abends auf dem Hauptplatz-Quartier.*

*Wunderschöne junge Frauen überall,
wieso ist das bei uns nicht immer der Fall?
Selbst geschulte Augen haben's da schwer
und kommen bei der Vielzahl kaum hinterher.*

*Die „Tuchhallen“ laden zum Shopping ein;
die Burg „Wawel“ sagt: „Tritt doch herein.“
Die Marienkirche hat einen Turm groß und einen klein,
unsere Stadtführerin sagt dazu: „Das muss so sein.“*

*„Heimliche Hauptstadt“ wird Krakau genannt,
zu Recht, wie die Harmonie am Abend befand.
Beim gemeinsamen Ausklang am Hotel
kommt der Hunger ganz schön schnell.
Daher eilt im Nu
der Pizza-Express auf uns zu.*

*Die Pizzen sind großzügig mit Käse bedacht
hinzu kommt die Knoblauch-Sauce, gib fein Acht!
Die hat es in sich, mein lieber Mann,
wohl dem, der da noch küssen kann.*

*Wir gehen zu Bett, wachen auf
und der ABENTEURTAG nimmt seinen Lauf.
Entweder einen Jura-Park besuchen
oder sich im Kajakfahren versuchen.*

*„Mala Panew“ heißt der Fluss,
der „polnische Amazonas“ ist für Tapfere ein Muss.
Niedrigwasser macht uns zu schaffen
und lässt die Zeit nicht verraffen.*

*Die Kajakfahrt wird so intensiv
Und mancher wird auch impulsiv.
Ganze 10 (!) Kilometer dauert die Fahrt,
das war selbst für die Tapfersten richtig hart.*

*Doch am Ziel warten nicht nur die Jura-Park-Dinos
sondern auch die leckeren Grillgut-Kilos.
Das gemeinsame Grillen stärkt uns alle,
nun sind wir konzertbereit – auf jedem Falle.*

*Im Schlosspark spricht der örtliche Pastor
zur Begrüßung und am Ende vor.
Seiner Meinung nach bringen wir mit uns 'rer Musik
Harmonie und Wärme in die Herzen der Menschen zurück.*

*Mit stolz geschwellter Brust - aber hallo
Reisen wir zum Weinfest nach Winow.
Winow ist ein kleiner Ort,
von Oppeln nur unweit fort,
600 Jahre alt - das Ortsschild noch frisch
begrüßt uns auf Deutsch und Polnisch.*

*Waldemar erklärt,
was uns freudig erfährt,
dass alle unsere Sprache kennen
und 70 % Deutsch sogar ihre Muttersprache nennen.*

*Im Festzelt ist die Stimmung famos,
nach deutschem Schlager geht's schon los.
Mit Applaus werden wir begrüßt,
der Abschied uns mit Wein versüßt.*

*Von so viel Beifall fast verlegen,
jeder Musikant tut überlegen:
Ab sofort fahren wir immer per Bus
zu Kajak und gefeiertem Auftritt – Welch ein Genuss!*

*Auf dem Fest erleben wir heitere Stunden
bei schlesischen Freunden in lockeren Runden.
Ihren Musikgeschmack haben wir wohl getroffen,
auf ein Wiederseh'n sie schließlich hoffen.*

*Programm- und Stückauswahl
war'n für unsern Dirigenten keine Qual.
Gekonnt hat Uwe nach dem Richtigen gegriffen
und freudig zur Musik gepfiffen.*

*Schlesien ist so richtig „ssschän“
wieso muss die Zeit so schnell vergeh'n?
So fährt die Reisegruppe am Sonntag nach Haus
Und die Reise ist urplötzlich aus.*

*Auf www.harmonie-lippertsreute.de gibt's Impressionen
von der Reise, die sich lohnen.
Fotos und Videos sind dort zu seh'n
von Konzerten und unser'm Wohlergeh'n.*

*Die obige Ausführung
ist nur ne persönliche Wahrnehmung,
drum erkundigt euch bei weiteren Personen,
über Land, Leute, Essen und Wohnen.*

*Abschließend will ich die 2. Zeile
übersetzen in aller Eile:
„Danke Polen und bis bald“
Gott dich bitte „ssschän“ erhalt.*

Verfasser:
Florian Keller
Pressewart